

Ev. Kirchengemeinde Vogelsberg

Die Kirche zum „Heiligen Kreuz“ zeichnet sich durch ihre bewegte Geschichte aus: 1713 erbaut, wurde das Kirchenschiff in der Zeit der DDR um etwa die Hälfte gekürzt und das Inventar verkauft.

Heute ist der Kircheninnenraum durch diesen drastischen Eingriff geprägt und hat seinen ursprünglichen Charme verloren. Darüber hinaus ist der Bestand stark sanierungsbedürftig und in der Substanz massiv geschädigt.

Wir schlagen vor, das Langhaus durch einen Neubau zu ersetzen.

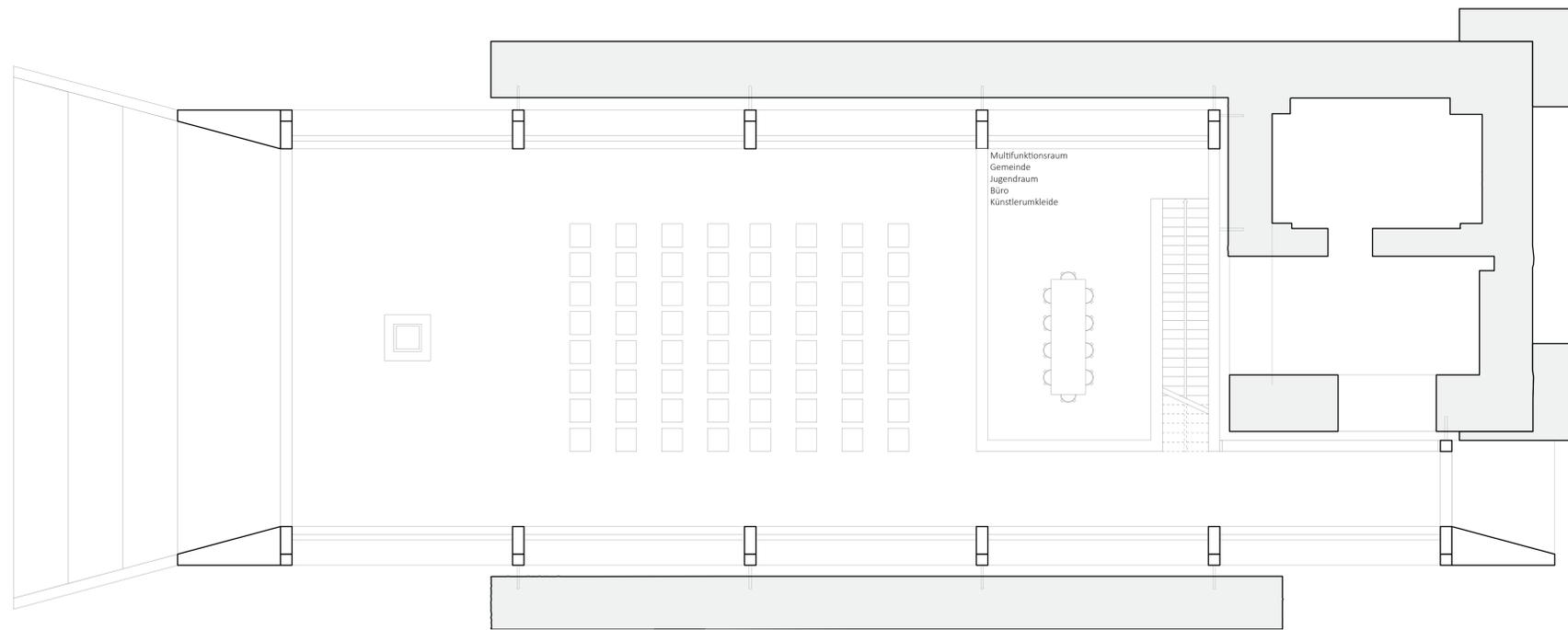
Leitidee für den Neubau ist die Schaffung eines prozesshaften und partizipatorischen Konzepts, das Kirchengemeinde und Ortsbewohner dabei unterstützt, die Nutzung des Ortes neu zu definieren.

Die alten Mauern des Kirchenschiffs bleiben dabei erhalten und werden durch eine neue Holzrahmenkonstruktion ergänzt, dabei ist es nötig die Bestandsmauer in der Höhe zu reduzieren um einen Lichteinfall ins Gebäude zu gewährleisten. So entsteht ein neuer Baukörper, der die Geschichte des Bestands würdigt und in einen neuen Kontext setzt. Dieser ist in Holzmodulweise bewusst für ca. eine Generation angelegt. Die Elemente können von örtlichen Betrieben vorgefertigt und zügig auf den vorhandenen Fundamenten aufgebaut werden. Nach Errichtung der Tragkonstruktion kann der Bau Schritt für Schritt ergänzt werden – je nach Bedarf der Nutzung.

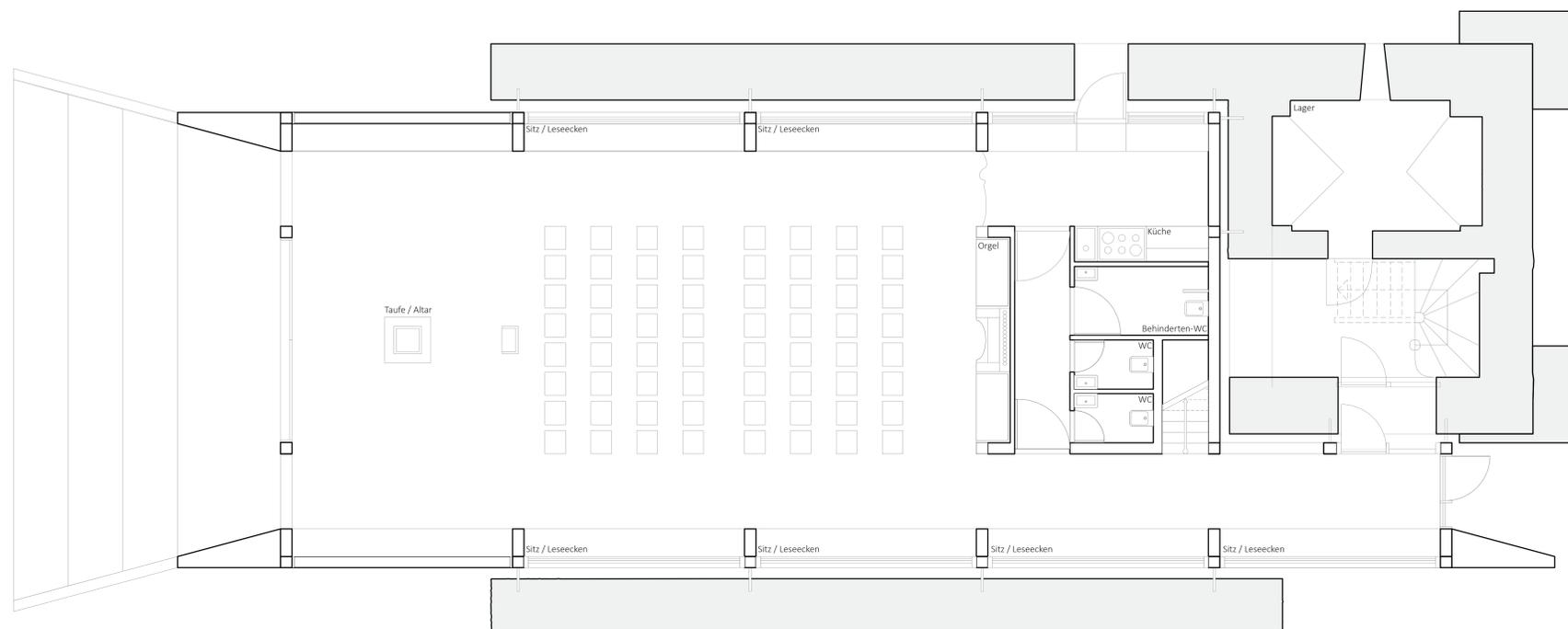
In der Ausschreibung wurde der Wunsch kommuniziert, die Kraft aus dem Osten zu schöpfen, und die Glaubensstätte dem 21. Jahrhundert anzupassen, daher wird vorgeschlagen, den Haupteingang an die Ostseite zu verlegen, und diese vollflächig zu öffnen.

Das hölzerne Tragwerk zeichnet die Kubatur und statisch wirksamen Elemente des Ursprungsbaus nach. Der Kircheninnenraum erhält eine neue Bodenplatte, die dem hohen Grundwasser entgegenwirkt. Ein neuer Funktionstrakt mit sanitären Anlagen und Büroraum ergänzt die Planung.





2

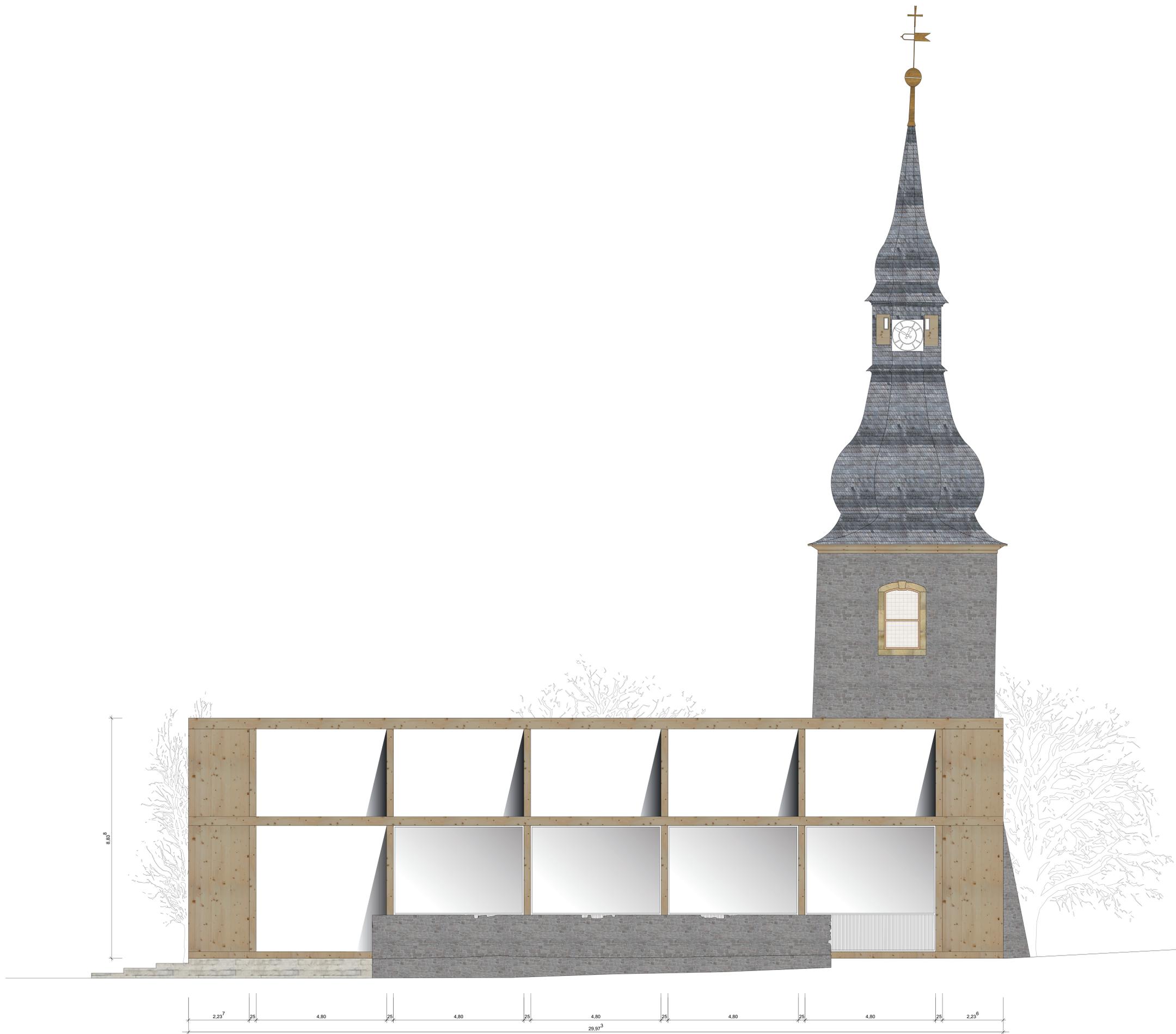


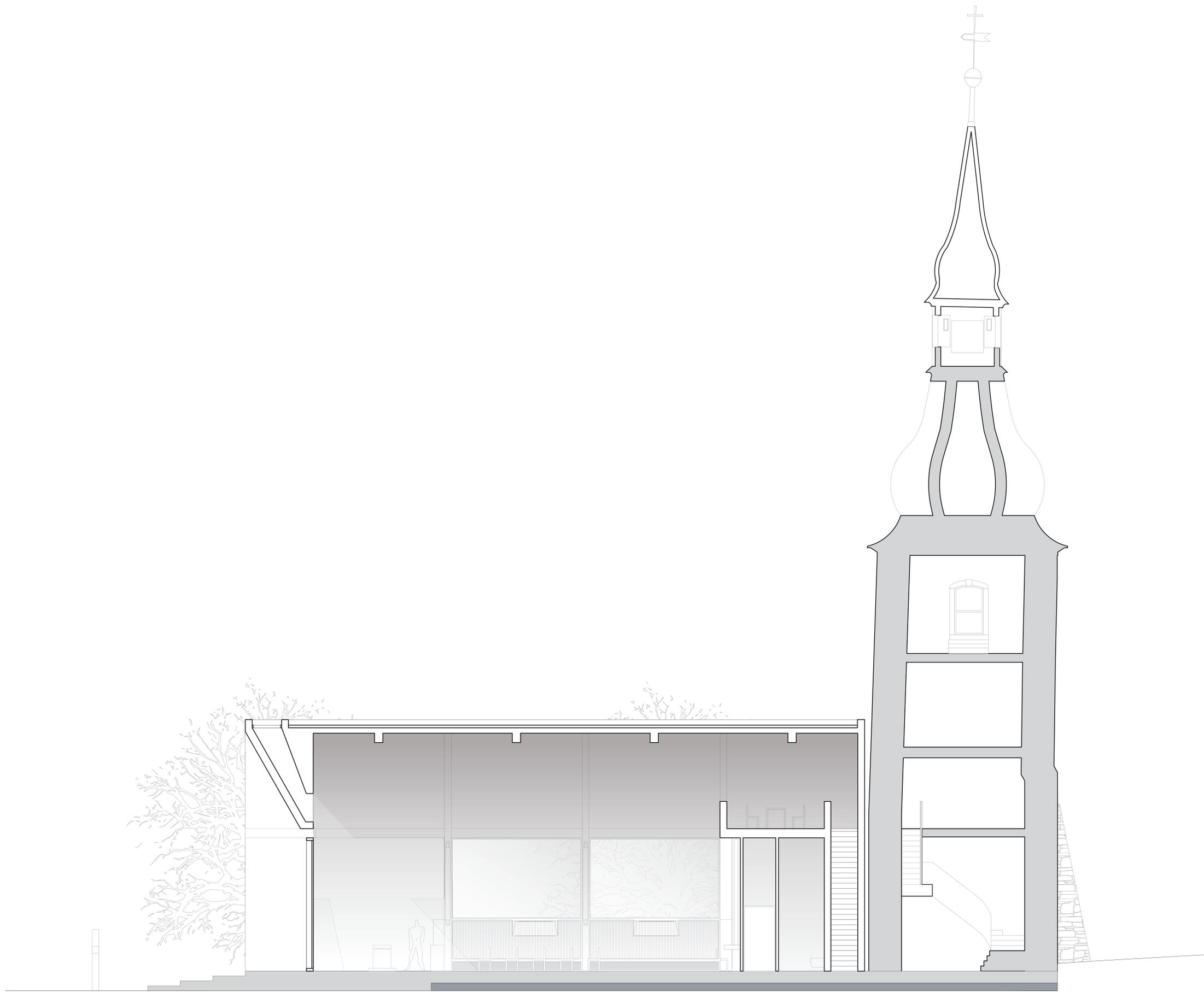
2'

1

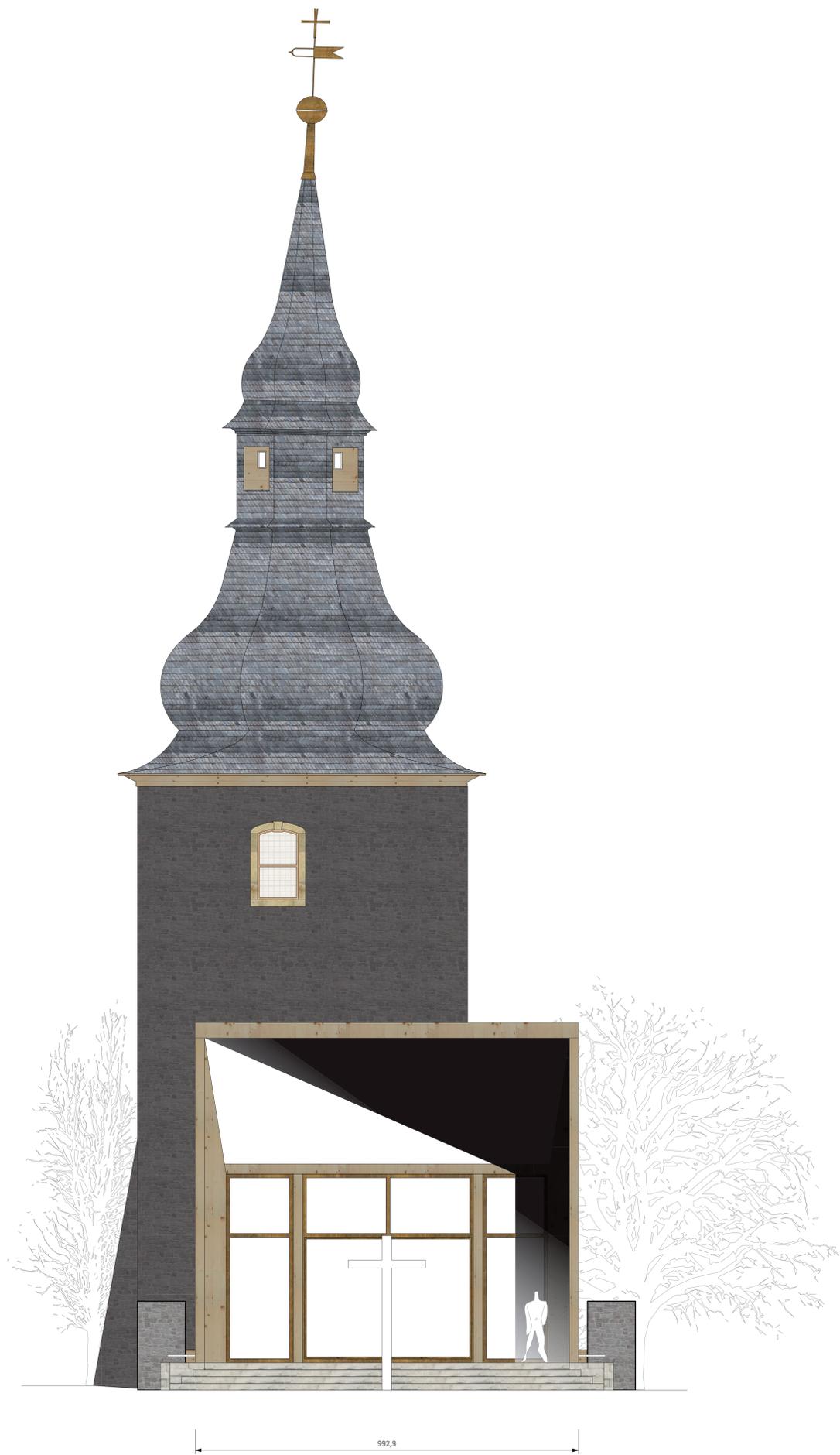
1'

M 1:50 5m

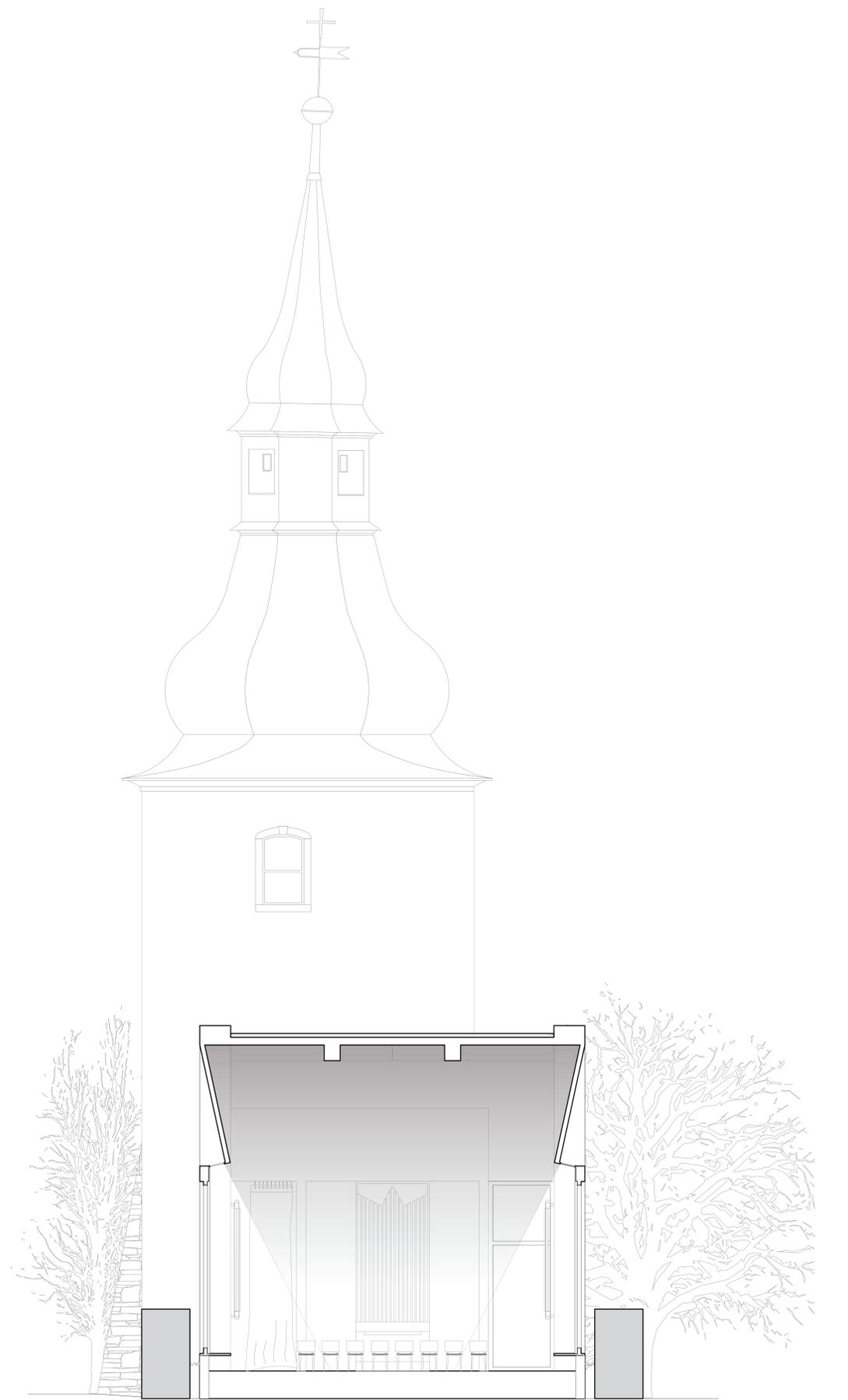




M 1:50 5m



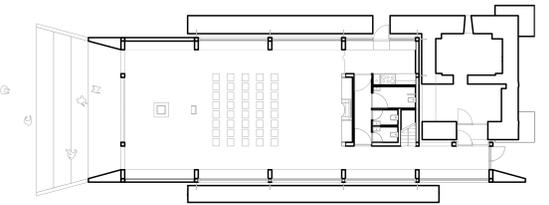
992,9



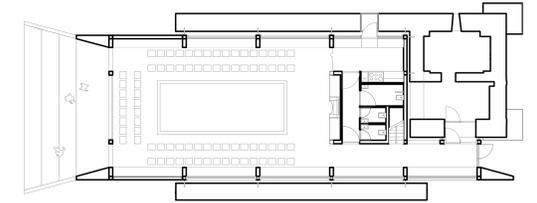
M 1:50 5m



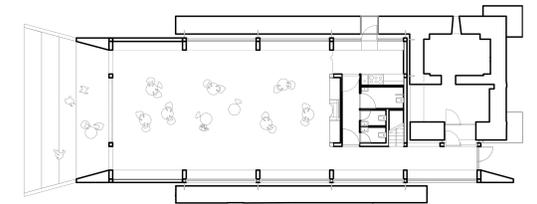
Gottesdienst
Bestuhlung des gesamten Raumes, Liturgie am Altar, Abendmahlstisch auf Ebene der Gemeinde.



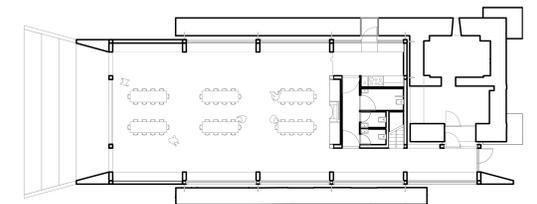
Konzerte, Lesungen, Tanz & Theater
Aufstellung eines Bühnenpodestes im Zentrum des Kirchenraumes, Künstlergarderobe und „Backstage“ auf der Empore.



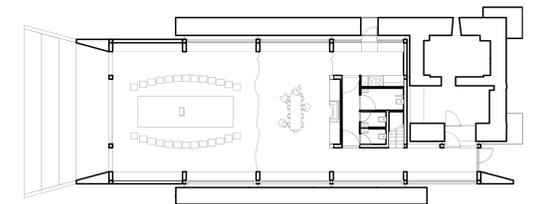
Feiern und Tagungen
Flexible Bestuhlung und variable Präsentationstechnik, Nutzung Küche und Aufstellung von Stehtischen im Eingangsbereich Ost.



Gastfreundliche Gemeinde
Aufstellung von Tischen im zentralen Bereich, verschiedene Anordnungen für Bewirtungen, Synoden und andere Anlässe möglich.



Gemeindesaal
Nutzung von atmosphärisch differenzierten Bereichen für unterschiedliche Anlässe im Kirchenjahr. Einzel und Gruppenarbeitsplätze 'ora et labora'.



Der Innenraum bietet sowohl die Nutzungsmöglichkeiten eines Gemeindefaules und eines Kirchenraumes, als auch eines Bürger- und Festsaaes. Eine flexible Bestuhlung macht zahlreiche Raumkonstellationen denkbar. Ebenso sind Altar, Lesepult und Taufbecken mobil gestaltet, sodass variable Anordnungen möglich sind. Bei Bedarf können beheizbare Einheiten für Gruppen mit bis zu 20 Personen eingebaut werden.

Zu prüfen ist, ob für den gesamten Raum ein Ganzjahresbetrieb notwendig zu gewährleisten ist. Dies würde ein entsprechendes Heizungskonzept erfordern. Denkbar ist auch eine schrittweise Verbesserung der Gebäudeausstattung.